

LANDSCHAFTAG IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Weite Anreisewege wurden nicht gescheut

Der Landesschaf- und Ziegenzuchtverband Mecklenburg-Vorpommern war mit seinem Landschaftag

am 27. Juli 2024 wieder bei Bauer Lange in Lieschow auf der Insel Rügen zu Gast. Die Voraussetzungen vor Ort sind

für die Durchführung bestens geeignet. Durch die touristische Ausrichtung des Betriebes waren auch viele interessierte „Nicht-Schaf-Leute“ dabei, denen die Züchter und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle mitunter kuriose Fragen beantworteten.

Ähnlich wie im Vorjahr waren 41 Tiere gemeldet. Leider durfte ein Züchter aufgrund der Blauzungen-Restriktionszone kurzfristig nicht anreisen, und daher waren nur zwei Rassen vertreten: das Rauhwollige Pommersche Landschaf und das Walliser Schwarznasenschaf. Die 21 Böcke und 14 weiblichen Tiere kamen aus dem gesamten Bundesland angereist, um sie der Prämie-

rungskommission, Anke Mückenheim, Mathis Hermann und Ulrike Köhler, vorzustellen.

Das beste Pommernschaf kam aus der Zucht von Eric Wagner aus Wildberg, auf dem Reserverang stand ein Schaf von Sarah Stolzewski aus Sehlen. Bei den Pommernböcken siegte ein Tier aus der Zucht von Grit Gritzka, Penzlin, und den Reservesieger errang ein Bock der Familie Vielhaber aus Zinzow. Wollsieger wurde ein Bock von Nordwolle Rügen/Marco Scheel aus Teplitz.

Die anschließende Auktion durch Renato Mann war erfolgreich: sieben von acht zum Verkauf stehenden Böcken wurden verkauft. *Ulrike Köhler*



Fotos:LSZV-AMV

Rauhwoller beim Landschaftag: Den Wollsieger stellte Marco Scheel von Nordwolle, der beste Bock kam aus der Zucht von Grit Gritzka.

BAYERISCHES LEHRHÜTEN MIT FREISPRECHUNGSFEIER

Schäfernachwuchs im Mittelpunkt

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf führten Mitte September das 41. Bayerische Lehrhüten durch. Das Lehrhüten in Triesdorf wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub so-

wie dem Landesverband Bayerischer Schafhalter organisiert und hat eine lange Tradition: 1983 erstmalig durchgeführt, ist es bis heute ein beliebter Treffpunkt der Gesellen und Meister der letzten Jahrzehnte. Über 200 junge Schäferinnen und Schäfer haben das Lehr-



Schäfer-Auszubildende Ann-Kathrin Kitzinger beim Lehrhüten.

hüten bisher absolviert. Im Fokus der Veranstaltung stand der Schäfernachwuchs und dessen Hütekönnen. Dieses Jahr nahmen drei junge Auszubildende aus Baden-Württemberg mit ihren Hunden am Lehrhüten teil: Ann-Kathrin Kitzinger, Ronja Vogel und Roman Bauer. Sie absolvierten ihre Zwischenprüfung, und legen 2025 ihre Abschlussprüfung ab. Beim feierlichen Schäferabend, zu dem auch die bayerische Wollkönigin Janine Staudacher gekommen war, freuten sie sich über die

Verleihung der Hütebriefe. Darüber hinaus wurden sieben frischgebackene Schäferinnen und Schäfer an diesem Abend freigesprochen und erhielten ihre Gesellenbriefe. Die Absolventen – drei aus Bayern, zwei aus Baden-Württemberg, einer aus Sachsen und zum ersten Mal ein Quereinsteiger aus der Schweiz – dürfen sich nun „Schäfergesellen“ nennen. Ein weiterer Höhepunkt war das Freundschaftshüten der Jungschäfer, an dem drei Schäferinnen und ein Schäfer teilnahmen. *Red.*



Fotos:Erich Kraus

Freisprechung der Schäferinnen und Schäfer (v.l.): Oliver Schwab, David Müller, Kerstin Herbrich, Lea Wahl, Valentin Spengler, Julia Hellinger und Timo Bödger.